

# Landwirtschaftliches Einkommen 1999 in EU-15: Rückgang um real -3 % bestätigt

Catherine RENNE

Das Jahr 1999 stand unter dem Zeichen eines deutlichen Rückgangs der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise (real -5 %). Den zweiten Vorausschätzungen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zufolge hat sich der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs gegenüber 1998 voraussichtlich real um etwa 4 % verringert. Der Einfluß dieses Rückgangs auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens wird durch eine nur geringe Abnahme des realen Werts der Vorleistungen (-2 %) sowie durch einen Rückgang des realen Werts der Subventionen (-2 %) betont. Die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten hat sich stark verringert (um -6 % im Durchschnitt). Unter Berücksichtigung einer Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes (-3 %) ist somit das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit<sup>1</sup> 1999 im Durchschnitt voraussichtlich real um 3 % gesunken.

Das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit ist den Vorausschätzungen zufolge 1999 in zwölf Mitgliedstaaten zurückgegangen (B, DK, D, EL, E, F, IRL, I, NL, A, FIN, UK). Dabei waren die stärksten Rückgänge in Irland (-12 %), Dänemark (-11 %), Belgien (-9 %) sowie in den Niederlanden (-6 %) zu beobachten, die besonders stark von den Preisrückgängen in der tierischen Erzeugung betroffen waren. Einkommensanstiege waren dagegen in Luxemburg (+2 %), Schweden (+6 %) und in Portugal (+16 %) zu verzeichnen.

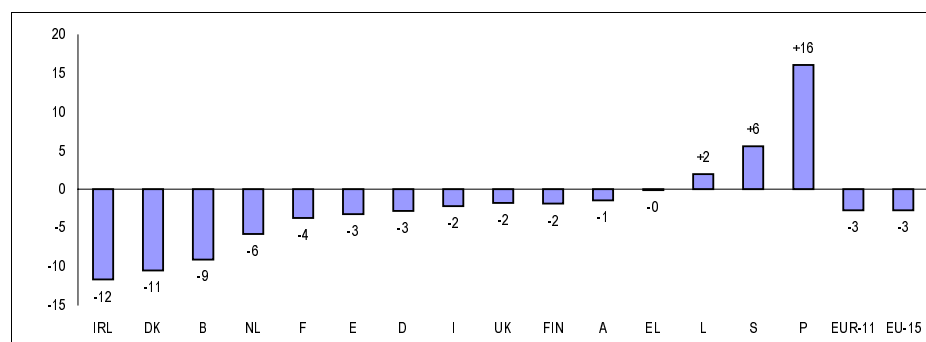


Abbildung 1: Änderung des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in EU-15 und in den Mitgliedstaaten, 1999 (in %)

## Hinweis:

Die hier dargestellten Ergebnisse beruhen auf den Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die Ende Januar / Anfang Februar 2000 von den 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union geliefert wurden. Diese müßten zum ersten Mal auf der Grundlage der der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 95) nahekommenden überarbeiteten LGR-Methodik erstellt worden sein. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit langer Zeitreihen war es nicht möglich, die hier beschriebenen Entwicklungen in einen langfristigen Kontext zu stellen.

<sup>1</sup> gemessen am Indikator A - siehe methodische Anmerkungen

Statistik

kurzgefaßt

LANDWIRTSCHAFT  
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 2/2000

LANDWIRTSCHAFT

## Inhalt

Rückgang der realen landwirtschaftlichen Erzeugerpreise ....2

Schwacher Anstieg des Volumens der landwirtschaftlichen Erzeugung von EU-15 .....2

Produktionswert der Landwirtschaft real deutlich rückläufig .3

Mäßiger Rückgang der Vorleistungskosten .....3

Subventionen geringfügig niedriger .....3

Rückgang des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 .....4

Unterschiedliche Entwicklungen in den Mitgliedstaaten .....4



Manuskript abgeschlossen: 03.03.2000  
ISSN 1562-1359  
Katalognummer: CA-NN-00-002-DE-I  
Preis in Luxemburg pro Exemplar  
(ohne MwSt.): EUR 6

© Europäische Gemeinschaften, 2000

## Rückgang der realen landwirtschaftlichen Erzeugerpreise

### Rückgang der realen Preise in der pflanzlichen Erzeugung...

Die realen Preise der pflanzlichen Erzeugung lagen 1999 im Durchschnitt um 4 % unter Vorjahresniveau. Preisrückgänge waren bei der Gesamtheit der pflanzlichen Erzeugnisse - mit Ausnahme des Olivenöls - zu verzeichnen. Zu überdurchschnittlichen Rückgängen kam es bei Gemüse, Obst und Wein (siehe Tabelle 1). Die Kartoffelpreise, die 1998 aufgrund von regenbedingten Ernteproblemen stark gestiegen waren, sind 1999 deutlich zurückgegangen (real -15 %). Auf der Ebene der EU-15 stabilisierten sich die Getreidepreise etwas (-1 %) nach den starken Rückgängen des Vorjahres. Sie stiegen in Frankreich (+2 %), blieben in Deutschland stabil und gingen in Italien (-2 %) sowie im Vereinigten Königreich (-5 %) zurück.

### ...weniger ausgeprägt als in der tierischen Erzeugung.

Die tierische Erzeugung verzeichnete 1999 einen weiteren deutlichen Preisrückgang (-6 %). Das Vorjahr 1998 war - im Zusammenhang mit der Überproduktion bei Schweinen - gezeichnet von einer Krise, deren Auswirkungen sich noch 1999 bemerkbar machten; die realen Schweinepreise gingen im Durchschnitt gegenüber 1998 um 9 % zurück. Die Märkte von Geflügel und Eiern, die sich zu Beginn des Jahres 1999 bereits dem Problem einer Überproduktion gegenüber gesehen hatten, litten im zweiten Halbjahr unter den Auswirkungen der Dioxinkri-

Tabelle 2: Entwicklung der wichtigsten tierischen Erzeugnisse in der EU-15 1999

	Volumen	Preis (Real)	Wert (Real)	Anteil in % an EU-15 Erzeugung landw. Güter 1999	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-15 Erzeugung 1999)
Rinder	+3	-5	-2	10%	F (29%) D (15%) I (15%)
Schweine	+2	-9	-7	8%	D (21%) E (16%) F (13%)
Geflügel	-2	-9	-10	4%	F (31%) UK (20%) I (17%)
Milch	0	-5	-4	16%	D (22%) F (21%) I (11%)
Eier	-3	-8	-10	2%	F (20%) D (17%) I (17%)
Tierische Erzeugung	+1	-6	-5	44%	F (21%) D (17%) I (12%)

	Volumen	Preis (Real)	Wert (Real)	Anteil in % an EU-15 Erzeugung landw. Güter 1999	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-15 Erzeugung 1999)
Getreide	-6	-1	-6	10%	F (30%) D (21%) I (14%)
Ölsaaten	+9	-23	-16	1%	F (41%) D (27%) UK (11%)
Zuckerrüben	+5	-6	-1	2%	D (25%) F (21%) I (12%)
Frischgemüse	+3	-5	-2	8%	I (26%) E (21%) F (15%)
Blumen und Zierpflanzen	+1	-2	-1	7%	NL (29%) D (20%) I (15%)
Kartoffeln	+13	-15	-4	3%	F (18%) UK (18%) D (15%)
Frischobst	+10	-9	0	7%	I (29%) E (27%) F (14%)
Wein	+6	-5	+1	7%	F (50%) I (25%) E (9%)
Olivenöl	-12	+9	-4	2%	E (39%) I (37%) EL (22%)
Pflanzliche Erzeugung	+2	-4	-3	56%	F (24%) I (19%) D (16%)

Tabelle 1: Entwicklung der wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse in der EU-15 1999

se. Bei diesen Erzeugnissen kam es zu Preisrückgängen von durchschnittlich 9 % bzw. 8 %. Desweiteren waren auch die realen Preise bei Rindern und in der Milcherzeugung 1999 rückläufig (siehe Tabelle 2).

### Schwacher Anstieg des Volumens der landwirtschaftlichen Erzeugung von EU-15

Das Volumen der landwirtschaftlichen Erzeugung von EU-15 ist 1999 voraussichtlich um durchschnittlich 1 % angestiegen. In Frankreich, Deutschland und in Italien kam es zu Anstiegen von etwa 2 %; im Vereinigten Königreich blieb das Volumen stabil, und in Spanien kam es zu einer Abnahme (-4 %). Hinzuweisen ist auf starke Volumenzunahmen in Portugal (+18 %) sowie, in geringerem Ausmaß, in den Niederlanden (+5 %).

### Abnahme in der Getreideerzeugung...

Das Volumen der Getreideerzeugung der EU-15 hat sich 1999 gegenüber dem Vorjahr um 6 % verrin-

gert. Diese Entwicklung ergibt sich im wesentlichen aus einem Rückgang der Getreideanbaufläche in Zusammenhang mit der Verdoppelung des obligatorischen Flächenstilllegungssatzes von 5 % auf 10 %. Im übrigen kam es aufgrund der sommerlichen Niederschläge im Norden Europas und der Dürre im Süden zu Ertragsrückgängen in zahlreichen Ländern. Das Volumen der Getreideerzeugung ist in Frankreich um etwa 5 % zurückgegangen; in Deutschland war ein Rückgang von etwa 1 % zu beobachten, während das Volumen in Italien stabil blieb. Die stärkste Einbuße im Volumen der Getreideerzeugung war dabei in Spanien zu verzeichnen (-30 %). Die einzigen Volumenzuwächse in der Getreideerzeugung gab es in Portugal (+19 %) - bei 1999 gegenüber 1998 freundlicheren Wetterbedingungen -, in Irland (+6 %) sowie in Finnland (+3 %). Das Volumen der Olivenölerzeugung war 1999 ebenfalls rückläufig (-12 %). In den vier Haupterzeugerländer waren sehr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten: -34 % in Spanien, -16 % in Griechenland, -6 % in Portugal und +25 % in Italien.

### ...jedoch Volumenzunahmen bei den übrigen pflanzlichen Erzeugnissen.

Mit Ausnahme der Getreide und des Olivenöls waren bei den wichtigsten pflanzlichen Erzeugnissen Volumenzuwächse zu verzeichnen. Aufgrund von Flächenausdehnungen nahm das Volumen der Ölsaatenerzeugung von EU-15 zu (+9 %). Nach dem deutlichen Rückgang 1998 stieg das Volumen der Kartoffeler-

zeugung 1999 deutlich an (+13 %). Die Obsterzeugung, die dieses Jahr nur geringfügig von Frost betroffen war, nahm im Volumen um 10 % zu. Griechenland, Frankreich, Spanien sowie Italien, die 1998 unter Aprilfrösten gelitten hatten, verzeichneten Volumenzuwächse von 17 %, 14 %, 10 % bzw. 8 %. Im übrigen ist das Volumen der Weinerzeugung von EU-15 um 6 % angestiegen. Dabei waren in Frankreich (+4 %) sowie in Italien (+2 %) mäßige Zuwächse und in Spanien ein Rückgang (-2 %) zu beobachten. Im übrigen ist auf kräftige Zuwächse in Portugal (Verdoppelung des Volumens der Weinerzeugung), Luxemburg (+15 %), Deutschland (+13 %) und in Österreich (+6 %) sowie auf einen deutlichen Rückgang in Griechenland (-10 %) hinzuweisen.

### Leichter Anstieg des Volumens der tierischen Erzeugung

Das Volumen der tierischen Erzeugung der EU-15 ist 1999 im Durchschnitt um 1 % gewachsen; in den drei Haupterzeugerländern (F, D, I) betrug das Wachstum etwa 1-2 %. In Spanien kam es zu einem überdurchschnittlichen Zuwachs (+4 %) aufgrund von Zuwächsen in der Schweineerzeugung (+7 %) und der Milcherzeugung (+6 %). Im Vereinigten Königreich war - aufgrund von Rückgängen in der Erzeugung von Rindern (-1 %), Geflügel (-2 %) und Schweinen (-8 %) - eine leichte Verringerung um 1 % zu beobachten.

Nach dem 1998 beobachteten Rückgang nahm das Volumen der Rindererzeugung der EU-15 1999 um 3 % zu. Die drei Haupterzeugerländer verzeichneten dabei über-

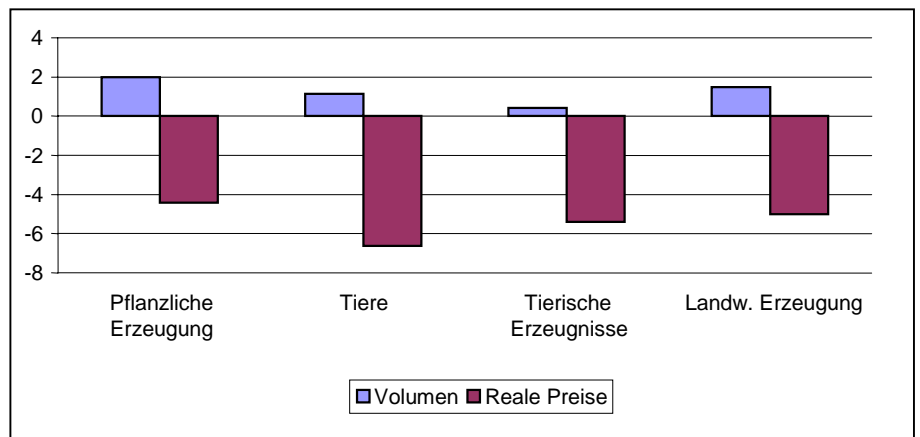


Abbildung 2: Veränderung von Volumen und realen Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugung in EU-15, 1999 (in %)

durchschnittliche Zuwächse: Frankreich (+6 %), Deutschland (+10 %) und Italien (+3 %). Zu Zuwächsen kam es auch in Spanien und in Österreich. Abnahmen waren in acht Mitgliedstaaten zu beobachten (DK, EL, IRL, L, NL, FIN, S, UK); in Belgien blieb das Erzeugungsvolumen stabil. Die europäische Schweineerzeugung stieg 1999 weiter an (+2 % im Volumen): mit Zuwächsen in Deutschland (+3 %), Spanien (+7 %), Frankreich (+1 %), Dänemark (+1 %) und in den Niederlanden (+3 %) sowie einem starken Rückgang im Vereinigten Königreich (-8 %). Im übrigen blieb das Erzeugungsvolumen von Milch stabil, während es bei Eiern zu einem Rückgang kam (-3 %).

### Produktionswert der Landwirtschaft real deutlich rückläufig

In Anbetracht des Preiserückgangs verringerte sich der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung real voraussichtlich um 4 % (siehe Abb. 3). Überdurchschnittliche Abnahmen waren in Belgien und in Dänemark

(beide -8 %), in Spanien und Irland (-7 %), im Vereinigten Königreich (-6 %) sowie in den Niederlanden (-5 %) festzustellen. Einzig in Portugal wurde aufgrund einer starken Zunahme des Wertes der pflanzlichen Erzeugung (+24 %) ein deutlicher Anstieg verzeichnet (+11 %).

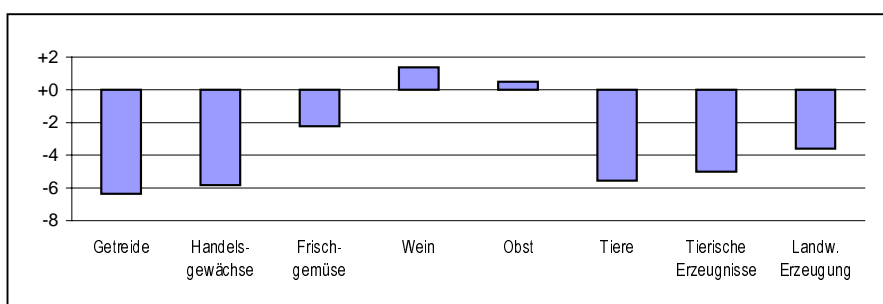
### Mäßiger Rückgang der Vorleistungskosten

Die realen Vorleistungspreise gingen 1999 im Durchschnitt von EU-15 um 2 % zurück. Vor allem bei den Dünge- und Futtermitteln waren merkliche Preiserückgänge zu beobachten (-4 % bzw. -6 %), während die Preise für Energie um 4 % stiegen. In sieben Mitgliedstaaten (DK, E, IRL, NL, P, FIN, UK) gab es spürbare Preiserückgänge bei den Vorleistungen. Gleichzeitig blieben die Einsatzvolumina stabil.

### Subventionen geringfügig niedriger

Der reale Wert der vom Wirtschaftsbereich Landwirtschaft in der Europäischen Union empfangenen Subventionen ging 1999 gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurück (-2 %). Diese Abnahme ergibt sich jedoch aus einer Reihe unterschiedlicher Entwicklungen. So kam es in Belgien und in den Niederlanden zu einem deutlichen Anstieg, während in Irland, Portugal und Österreich starke Abnahmen zu beobachten waren. Gleichzeitig war der reale Wert der Steuern gegenüber dem Vorjahr stabil.

Abbildung 3: Reale Wertänderungen der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse in EU-15, 1999 (in %)



## Rückgang des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999

Für die EU-15 als Ganzes ging die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft spürbar zurück (real im Durchschnitt -6 %). Lediglich in zwei Mitgliedstaaten (Portugal und Schweden) gab es Zuwächse.

Der Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes setzte sich 1999 fort, wobei Spanien und Luxemburg (-5 %) sowie das Vereinigte Königreich (-4 %) die bedeutendsten Abnahmen verzeichneten. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % in EU-15 ergab sich ein Rückgang des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (gemessen am Indikator A) um real 3 %.

### Unterschiedliche Entwicklungen in den Mitgliedstaaten

Das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit ist 1999 in zwölf Mitgliedstaaten rückläufig gewesen (siehe Tabelle 3).

Die stärksten Einbußen waren in **Irland** (-12 %), **Dänemark** (-11 %), **Belgien** (-9 %) sowie in den **Niederlanden** (-6 %) zu beobachten. Diese - eher auf die tierische Erzeugung spezialisierten - Länder waren von den Preisrückgängen im Bereich der tierischen Erzeugung betroffen, in deren Folge der reale Produktionswert dieser Erzeugung sehr stark (-7 % bis -11 %) abnahm. In keinem

dieser vier Länder konnte dieser Rückgang durch die Entwicklung im Bereich der pflanzlichen Erzeugung gemildert werden.

#### Irland: -12 %

In Irland beträgt der Anteil der tierischen Erzeugung an der landwirtschaftlichen Erzeugung mehr als 80 %. Die Abnahme der realen Werte der Rindererzeugung (Rückgang von Volumen und realen Preisen) sowie der Milcherzeugung (niedrigere reale Preise bei stabilem Volumen) trugen so stark zu der 7 %igen Abnahme des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung bei. Desweiteren war bei dem realen Wert der Vorleistungen ein schwächerer Rückgang (-5 %) zu verzeichnen, die Abschreibungen stiegen um 3 %, und der reale Wert der Subventionen lag um 15 % unter Vorjahresniveau. In der Folge ging die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten sehr stark zurück (-14 %). Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % lag das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 12 % unter dem Niveau des Vorjahres.

#### Dänemark: -11 %

Die dänische Landwirtschaft ist im wesentlichen auf die Produktion dreier Erzeugnisse konzentriert: Schweine (27 % Anteil an der landwirtschaftlichen Erzeugung), Milch (22 %) und Getreide (13 %). Alle diese drei Erzeugnisse hatten 1999 bedeutende reale Preisrückgänge zu verzeichnen (-9 %, -6 % bzw. -3 %). Desweiteren ging das Volu-

men der Getreideerzeugung stark zurück (-9 %). Insgesamt betrug 1999 der Rückgang des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung 8 %. Der reale Wert der Vorleistungen war gleichfalls deutlich rückläufig (-7 %). Zusätzlich nahmen die Abschreibungen zu (+2 %), während der Wert der Subventionen real um 6 % geringer war. In der Folge verzeichnete die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten einen starken Rückgang (-12 %). Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 2 % lag das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 11 % unter dem Niveau des Vorjahres.

#### Belgien: -9 %

Belgien ist stark auf die Erzeugung tierischer Produkte spezialisiert: allein die Produktion von Schweinen, Rindern und Milch trägt etwa 50 % zur landwirtschaftlichen Erzeugung bei. Der reale Wert dieser Erzeugnisse ist 1999 aufgrund starker Preisrückgänge (-13 % bei Schweinen, -5 % bei Rindern, -4 % bei Milch) deutlich zurückgegangen. Der Wert der Obst- und Gemüseerzeugung, wichtigster Produktionszweig (20 % der landwirtschaftlichen Erzeugung) der pflanzlichen Erzeugung blieb 1999 stabil (geringere reale Preise, Anstieg des Erzeugungsvolumens). Insgesamt betrug der Rückgang des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung 8 %. Desweiteren war der Vorleistungseinsatz zwar wertmäßig rückläufig, allerdings in geringerem Umfang (-2 %). Trotz des starken Anstiegs (+22 %) des Werts der Subventio-

Tabelle 3: Änderung des realen Werts der Bestandteile des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in EU-15 und in den Mitgliedstaaten 1999 (in %)

	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EUR-11	EU-15
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	-8	-8	-3	-2	-7	-3	-7	-2	0	-5	0	+11	+1	-1	-5	-3	-4
Pflanzliche Erzeugung	-3	-9	-3	-2	-8	-3	0	-1	+4	0	-2	+24	+6	+1	-2	-2	-3
Tierische Erzeugung	-11	-7	-3	-1	-5	-4	-8	-5	-3	-11	0	-4	-4	-2	-8	-5	-5
- Vorleistungen	-2	-7	-3	-1	-2	-1	-5	-1	+1	-2	-2	+3	0	-1	-5	-2	-2
- Abschreibungen	-2	+2	0	+1	-4	+2	+3	0	+1	-1	-1	+15	-2	0	-2	0	0
- Produktionsabgaben	+6	-22	+7	+9	-1	0	-40	0	-23	+1	-7	+36	-	-	-26	+1	0
+ Subventionen	+22	-6	+2	-4	+1	+1	-15	-8	-3	+14	-8	-12	-6	+1	-1	-2	-2
<b>Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (1)</b>	<b>-12</b>	<b>-12</b>	<b>-5</b>	<b>-3</b>	<b>-8</b>	<b>-6</b>	<b>-14</b>	<b>-4</b>	<b>-3</b>	<b>-8</b>	<b>-4</b>	<b>+13</b>	<b>-4</b>	<b>+2</b>	<b>-5</b>	<b>-6</b>	<b>-6</b>
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-3	-2	-2	-3	-5	-3	-3	-2	-5	-3	-2	-3	-3	-3	-4	-3	-3
<b>Einkommen aus landw. Tätigkeit (1)/(2)</b>	<b>-9</b>	<b>-11</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-4</b>	<b>-12</b>	<b>-2</b>	<b>+2</b>	<b>-6</b>	<b>-1</b>	<b>+16</b>	<b>-2</b>	<b>+6</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>

nen ging die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 12 % zurück. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % lag das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 9 % unter dem Niveau des Vorjahres.

#### **Niederlande: -6 %**

Die Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaus repräsentieren 38 % der landwirtschaftlichen Erzeugung der Niederlande. Der Wert dieser Erzeugnisse ging 1999 real um 2 % zurück: infolge realer Preisrückgänge, die durch eine Volumenausdehnung nicht ausgeglichen werden konnte. Diese Abnahme war allerdings schwächer als diejenigen bei der Milch (-15 %), den Schweinen (-5 %) und den Rindern (-7 %), den drei wichtigsten Erzeugnissen der niederländischen Landwirtschaft. Insgesamt betrug 1999 der Rückgang des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung 5 %. Aufgrund eines geringeren Rückgangs des realen wertmäßigen Vorleistungseinsatzes und trotz eines starken Anstiegs des realen Werts der Subventionen nahm die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 8 % ab. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % lag das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 6 % unter dem Niveau des Vorjahres.

#### **Frankreich: -4 %**

Die französische Landwirtschaft ist relativ diversifiziert und teilt sich im wesentlichen auf zwischen Wein (16 % der landwirtschaftlichen Erzeugung), Milch (14 %), Rindern (13 %), Getreide (13 %) und den Erzeugnissen des Obst- und Gartenbaus (9 %). Das Jahr 1999 war geprägt von einem Rückgang der realen Preise der meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse und insbesondere der tierischen Produktion (-5 %). Einzig bei den Getreiden kam es zu Preisanstiegen (+2 %). Der reale Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung war somit - trotz eines Volumenzuwachses (+2 %) - um 4 % rückläufig. Der reale Wert

der Vorleistungen verzeichnete eine wesentlich geringere Abnahme (-1 %), worin ein Rückgang des realen Werts der zugekauften Futtermittel sowie der Düngemittel und ein Anstieg des Werts des Energieverbrauchs zum Ausdruck kamen. Der reale Wert der Subventionen nahm geringfügig zu (+1 %). Die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten ging in der Folge um 6 % zurück. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % lag das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 4 % unter dem Niveau des Vorjahres.

#### **Spanien: -3 %**

Der reale Wert der pflanzlichen Erzeugung (der in Spanien 63 % der landwirtschaftlichen Erzeugung ausmacht) verringerte sich 1999 deutlich (-8 %) aufgrund niedrigerer Volumina (-8 %) bei stabilen realen Preisen. Die Erzeugung von Getreide und Olivenöl verzeichnete jeweils starke Einbußen im Volumen (-30 % bzw. -34 %). Demgegenüber stieg das Volumen der Obsterzeugung um 10 %. Weniger stark war der Rückgang des realen Werts der tierischen Erzeugung (-5 %). Insgesamt betrug 1999 der Rückgang des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung 7 %. Der reale Wert der Vorleistungen war weniger rückläufig (-2 %). Trotz der Abnahme der Abschreibungen (real -4 %) und des (geringen) Anstiegs des realen Werts der Subventionen (+1 %) ging die Nettowertschöpfung stark zurück (-8 %). Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 5 % ging das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 jedoch weniger stark zurück (-3 %).

#### **Deutschland: -3 %**

Der Rückgang der realen Preise hat 1999 einige der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse betroffen: Milch (-5 %), Schweine (-7 %) und die Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaus (-2 %). Einzig die Getreidepreise blieben stabil. Die landwirtschaftliche Erzeugung verzeichnete insgesamt einen Preisrückgang von

real 5 %. Im übrigen nahm das Volumen der landwirtschaftlichen Erzeugung zu (+2 %). Insgesamt ergab sich so eine Abnahme des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung um 3 %. Der Rückgang des realen Werts der Vorleistungen bewegte sich in derselben Größenordnung. Die Abschreibungen blieben real stabil. Trotz des Anstiegs des realen Werts der Subventionen ging die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 5 % zurück. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 2 % lag das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 3 % unter dem Niveau des Vorjahres.

#### **Italien: -2 %**

Die pflanzliche Erzeugung trägt in Italien 67 % zur landwirtschaftlichen Erzeugung bei. 1999 war ein mäßiger Rückgang (-1 %) des realen Werts der pflanzlichen Erzeugung zu beobachten, wobei die Abnahme der realen Preise (-4 %) durch die Ausdehnung des Erzeugungsvolumens (+3 %) (teilweise) ausgeglichen wurde. Insgesamt ging der reale Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung um 2 % zurück. Im übrigen verringerte sich der reale Wert der Vorleistungen um 1 %. Der reale Wert der Subventionen ging deutlich zurück (-8 %). In der Folge war die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 4 % rückläufig. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 2 % ging das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit um 4 % zurück.

#### **Finnland: -2 %**

Im Gegensatz zu den meisten anderen Mitgliedstaaten war in Finnland, trotz realer Preisrückgänge, ein Anstieg des realen Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung zu beobachten (+1 %). Dies erklärt sich durch einen Anstieg des Erzeugungsvolumens (+5 %) aufgrund starker Zuwächse in der pflanzlichen Erzeugung (+10 %). Gleichzeitig war das Volumen der tierischen Erzeugung stabil. Im übrigen war der reale Wert der Vorleistungen stabil und die

Subventionen nahmen deutlich ab (-6 %). Die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten verringerte sich in der Folge um 4 %. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % ging das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit um 2 % zurück.

#### **Vereinigtes Königreich: -2 %**

Die realen Preise der landwirtschaftlichen Erzeugung gingen 1999 um 6 % zurück. Die stärksten Rückgänge waren bei der Gesamtheit der tierischen Erzeugung und den Handelsgewächsen zu beobachten. Gleichzeitig war das Volumen der landwirtschaftlichen Erzeugung stabil; während das Volumen der tierischen Erzeugung zurückging (-1 %), stieg das Volumen der pflanzlichen Erzeugung (+3 %) an. Der Vorleistungseinsatz nahm real um 5 % ab. Der reale Wert der Abschreibungen verringerte sich um 2 %. In der Folge ging die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 5 % zurück. Allerdings ging - unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 4 % - das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 4 % zurück.

#### **Österreich: -1 %**

Der reale Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung war 1999 stabil; der Rückgang der realen Preise wurde durch einen Volumenanstieg ausgeglichen. Diese Stabilität verdankt sich in gewisser Weise der Entwicklung im tierischen Bereich, Schwerpunkt der österreichischen Landwirtschaft; die wertmäßige Erzeugung von Rindern und Milch nahm real zu (+2 % bzw. +7 %), während die Schweineerzeugung in Anbetracht von Volumen- und Preisrückgängen rückläufig war. Der reale Wert der Vorleistungen verringerte sich um 2 %, der reale Wert der Subventionen um 8 %. Die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten ging damit um 4 % zurück. Unter Berücksichtigung des Rückgangs

des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 2 % ging das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit um 1 % zurück.

#### **Griechenland: 0 %**

Die pflanzliche Erzeugung hat einen Anteil von 70 % an der griechischen landwirtschaftlichen Erzeugung. Mit Ausnahme der Handelsgewächse und des Obstes ging der reale Wert der wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse 1999 zurück (insgesamt -2 %). Im Fall von Olivenöl begründet sich diese Abnahme durch eine Volumenverringerung (-16 %). Der Anstieg des Werts der Handelsgewächse sowie des Obstes erklärt sich durch Volumenanstiege (+7 % bzw. +17 %). Der reale Wert der Vorleistungen ging um 1 % zurück, der Wert der Subventionen real um 4 %. Die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nahm somit um 3 % ab. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % war das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 stabil.

#### **Luxemburg : +2 %**

Der reale Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs war 1999 stabil. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse verzeichneten sehr unterschiedliche Entwicklungen: Anstieg des realen Werts der Schweineerzeugung (+13 %) in der Folge einer starken Volumenausdehnung, Rückgang der Rindererzeugung (-10 %) aufgrund rückläufiger realer Preise und Volumens, Anstieg des realen Werts der Weinerzeugung (+12 %) infolge eines kräftigen Volumenanstiegs, Rückgang in der Getreideerzeugung (real -8 %) aufgrund einer Verringerung des Volumens. Im übrigen stiegen die Vorleistungen real um 1 %, während der reale Wert der Subventionen um 3 % abnahm. Insgesamt ging die reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 3 % zurück. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 5 % stieg das Einkommen

aus landwirtschaftlicher Tätigkeit um 2 %.

#### **Schweden: +6 %**

Die realen Preise der landwirtschaftlichen Erzeugung waren in Schweden relativ stabil. Für Rinder (-6 %) und Handelsgewächse (-5 %) wurden allerdings deutliche Preisrückgänge beobachtet. Aufgrund eines leichten Rückgangs des Erzeugungsvolumens war der reale Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung um 1 % rückläufig. Die Vorleistungen gingen real um 1 % zurück, während der reale Wert der Subventionen um 1 % stieg. Hierdurch erklärt sich der Anstieg der realen Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 2 %. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % stieg das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 6 %.

#### **Portugal: +16 %**

Das Jahr 1999 brachte günstige klimatische Bedingungen mit sich, die es der portugiesischen Landwirtschaft gestatteten, wieder ein den Jahren 1997-98 vergleichbares Niveau zu erreichen. Dies erklärt den starken Anstieg des Volumens der landwirtschaftlichen Erzeugung (+18 %) und insbesondere der pflanzlichen Erzeugung (+31 %). Am meisten profitierte dabei die Weinerzeugung von der Rückkehr normaler Produktionsbedingungen (Verdoppelung des Erzeugungsvolumens im Jahr 1999). Insgesamt nahm die landwirtschaftliche Erzeugung real um 11 % zu. Der reale Wert der Vorleistungen stieg um 3 % an; und trotz eines starken Rückgangs des realen Werts der Subventionen (-12 %) nahm die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten um 13 % zu. Unter Berücksichtigung des Rückgangs des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3 % stieg das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit 1999 um 16 %.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die hier dargestellten Ergebnisse beruhen auf den Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die Ende November / Anfang Dezember 1999 von den 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union geliefert wurden. Sie wurden nach der überarbeiteten LGR-Methodik (siehe Kasten) erstellt, die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 95) nahekommt, an der jedoch einige Änderungen vorgenommen wurden, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Die LGR stellt ein wichtiges Hilfsmittel dar, das es ermöglicht, die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens zu beurteilen und zu analysieren (siehe Kasten). Die hier veröffentlichten Schätzungen sind vorläufig.

### Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen, mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) deflationierten Angaben.
2. Das Aggregat **EUR-11** bezeichnet die elf Euro-Teilnehmerländer (B, D, E, F, IRL, I, L, NL, A, P, FIN).
3. Für die elf Länder der Eurozone wurden die vor den 1.1.99 zurückreichenden, in **Euro** angegebenen Daten berechnet, indem der jeweilige Wechselkurs der Ecu auf die in Landeswährung ausgedrückten Werte angewandt wurde.
4. Die auf die Europäische Union bezogenen Aggregate in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 1995 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen des Jahres n-1 für die kurzfristige Entwicklung) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäischen Union berechnet, bei denen somit niemals explizit ein "gemeinschaftlicher Deflator" zur Anwendung kommt.
5. Um auch Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, werden der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird unter-

schieden zwischen den JAE der nicht entlohnten Arbeitskräfte und den JAE der entlohnten Arbeitskräfte, die beide zusammen die JAE insgesamt ergeben.

### Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

Die Messung des landwirtschaftlichen Einkommens und seiner Entwicklung ist eines der Hauptziele der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

In der LGR entsprechen die Einkommensindikatoren dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben ihren rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, **das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.**

Der hier im Mittelpunkt stehende Einkommensindikator ist Indikator A. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes in realen Werten dargestellt. Er ist wie folgt definiert:

#### Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Einkommensmaßstab entspricht der realen Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Produktion zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen, der Abschreibungen und der Produktionsabgaben abgezogen und der Wert der Subventionen hinzugezählt wird.

### Die neue Methodik der LGR

Die Einführung der neuen LGR-Methodik hat zu zahlreichen Änderungen bei den Gesamtrechnungsdaten geführt, sowohl aufgrund der Überarbeitung der Methodik als auch wegen der Verwendung neuer Datenquellen. Einige der Überarbeitungen haben sich unmittelbar auf die Messung des landwirtschaftlichen Einkommens ausgewirkt, während andere lediglich die Ebene einiger Aggregate geändert haben, ohne jedoch die Einkommensmessung zu berühren.

Von den Überarbeitungen der Methodik, die sich auf die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens ausgewirkt haben, sind zu nennen:

1. Die Verbuchung nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten der landwirtschaftlichen Einheiten, wenn sie von der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit nicht getrennt werden können. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und um Dienstleistungen des Fremdenverkehrs ("Urlaub auf dem Bauernhof").
2. Der Ausschluß der Produktion von Hausgärten und Tierhaltungen von Nichtlandwirten.
3. Der Ausschluß der Vermehrung von Saatgut vor- und nachgelagerten Tätigkeiten (d.h. Forschungs- und Zertifizierungstätigkeiten).
4. Die Einbeziehung der Erzeugung von Wein und Olivenöl (aus selbstangebauten Trauben und Oliven).
5. Die Verbuchung der verschiedenen Transaktionen nach dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung, d.h. die Verbuchung der Beträge in dem Jahr, in dem die Forderung oder Verbindlichkeit entsteht, umgewandelt wird oder erlischt. Beispielsweise entspricht der Wert der in den Konten des Jahres n erfaßten Subventionen den für das Jahr n gewährten Beihilfen, auch wenn die Zahlung ganz oder teilweise erst im Jahr n+1 oder später erfolgt.
6. Die Neuklassifizierung bestimmter Beihilfen für die Landwirtschaft, die nicht mehr als "Subventionen", sondern als "Vermögenstransfers" verbucht werden. Der Wert dieser Beihilfen bleibt bei der Einkommensberechnung unberücksichtigt.

Überarbeitungen, die (*ceteris paribus*) keine Auswirkungen auf die Einkommensmessung hatten, sind:

1. Die Bewertung der Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen.
2. Die Aufgabe des Bundeshofkonzepts: Neben der Produktion, die von den landwirtschaftlichen Einheiten verkauft, als Vorrat gehalten oder dem Eigenverbrauch zugeführt wird, umfaßt die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nunmehr auch einen Teil der Produktion, die von derselben Einheit als Vorleistung verwendet wird (zum Beispiel als Futtermittel verwendetes Getreide).



# Weitere Informationsquellen:

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Bruxelles/Brüssel</b> <b>Planistat Belgique</b> 124 Rue du Commerce Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (39-02) 234 67 50 Fax (39-02) 234 67 51 E-Mail: datashop@planistat.be	<b>DANMARKS STATISTIK</b> <b>Bibliotek og Information</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> <b>Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 D-1 0178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	<b>INSEE Info Service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	<b>ISTAT</b> <b>Centro di Informazione Statistica</b> <b>Sede di Roma, Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> <b>Ufficio Regionale per la Lombardia</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	<b>STATISTICS NETHERLANDS</b> <b>Eurostat Data Shop-Voorburg</b> po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@CBS.nl	<b>Statistics Norway</b> <b>Library and Information Centre</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 P. b. 81 31, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> <b>INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> <b>Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
<b>Eurostat Data Shop Helsinki</b> <b>Tilastokirjasto</b> Postiosoite: PL 2B Käyntiosoite: Työpajakatut 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 E-mail: info@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ikk/datashop.html	<b>STATISTICS SWEDEN</b> <b>Information service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: info.service@scb.se URL: http://www.scb.se/info/d/datashop/eudatashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Enquiries &amp; advice and publications</b> <b>Office for National Statistics</b> Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Electronic Data Extractions, Enquiries &amp; advice - R.CADE</b> Unit 1L Mounjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r.cade@dur.ac.uk URL: http://www.r.cade.dur.ac.uk	<b>HAVER ANALYTICS</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

## Media Support Eurostat (nur für Journalisten)

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 334 08 - Fax (352) 4301 326 49 - e-mail: media.support@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Catherine RENNE, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tél.: (352) 4301 35383, Fax (352) 4301 37317, e-mail: catherine.renne@cec.eu.int ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/ir/general/s-ad.htm>  
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH  
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS  
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA  
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):  
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

**Paket 1:** Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

**Paket 2:** 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“  
 Papier: 42 EUR  PDF: 30 EUR  Beides: 54 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“  
 Papier: 84 EUR  PDF: 60 EUR  Beides: 114 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“  
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“  
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau  
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihrer MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die Mwst. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.